

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 73

1993

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Auslieferung durch eine geschickte Verzögerungstaktik und, als der deutsche Druck zunahm, durch die Internierung der Flüchtlinge, zuletzt in dem Lager auf der Insel Rab. Shelah weiß zwischen den humanitären Motiven des Kreises der Beschützer und der opportunistischen Einstellung Mussolinis zu unterscheiden. Manche Frage bleibt in seiner Darstellung jedoch offen, wie die noch nicht geklärte Rolle des Heeres bei den Deportationen aus Karlovac, der zweitgrößten kroatischen Stadt, die in der italienischen Besatzungszone lag. Die Lebensbedingungen in der Internierung auf Rab erscheinen in zu günstigem Licht; zahlreiche Quellen belegen das Gegenteil.

Klaus Voigt

Gerhard Schreiber, *I militari italiani internati nei campi di concentramento del Terzo Reich 1943–1945. Traditi – disprezzati – dimenticati. Presentazione del Capo Ufficio Storico, Roma (Stato Maggiore dell'Esercito, Ufficio Storico) 1992, 903 S., Lit. 45.000.* – Die deutsche Ausgabe erschien vor zwei Jahren und wurde in dieser Zeitschrift vorgestellt (QFIAB 71 [1991], S. 972f.). Die „edizione italiana riveduta ed ampliata“ (S. 2) der deutschen Erstfassung ist an zahlreichen Stellen verändert, erweitert und für das Vorverständnis eines italienischen Lesers angepaßt worden. Der Autor selbst hat noch ein ganzes Jahr Arbeit in dieses Unternehmen investiert. Für wissenschaftliche Zwecke hätte man also beide Ausgaben nebeneinander zu benutzen. Man darf gespannt sein, welches Echo diese Ausgabe bei der italienischen Fachwelt und bei der Leserschaft finden wird.

J. P.

Roger Absalom, *A Strange Alliance. Aspects of escape and survival in Italy 1943–1945, Accademia toscana di scienze e lettere „La Colombaria“, Studi 120, Firenze (Olschki) 1991, 343 S., ISBN 88-222-3882-6, Lit. 64.000.* – Nach dem Kriegsaustritt Italiens am 8. 9. 1943 wurden als Folge der Waffenstillstandsbedingungen etwa 80.000 alliierte Kriegsgefangene, die sich bis dahin in italienischer Hand befunden hatten, in die Freiheit entlassen. Während etwa 30.000 von ihnen umgehend in deutsche Gefangenenlager deportiert wurden, versuchten die übrigen, aus dem von Deutschen und italienischen Faschisten besetzten Nord- und Mittelitalien an die alliierte Frontlinie oder die Schweizer Grenze zu gelangen. Im Zentrum der nun vorliegenden beachtenswerten Studie stehen die alltags- und sozialgeschichtlichen Aspekte der Interaktion zwischen flüchtenden Kriegsgefangenen und den vorrangig Fluchthilfe und Unterstützung gewährenden italienischen Kleinbauern. Dabei werden Tagebücher und Memoiren, vor allem aber die Berichte der nach dem Krieg ein-